

MODULE FÜR DIE AUSBILDUNG ZUM TRAINER B LEISTUNGSSPORT

1. Aufgaben und Gültigkeit

- 1.1 Die Modulordnung regelt und präzisiert die einzelnen Inhalte der Lehrordnung. Sie ist kompetenzorientiert aufgebaut. Am Ende des entsprechenden Ausbildungsganges sollten die Teilnehmer über alle in der entsprechenden Lizenzstufe genannten Kompetenzen verfügen.
- 1.2 Die Landesverbände und der Deutsche Volleyball-Verband sind zur Qualitätssicherung dazu angehalten, sich inhaltlich an dieser Ordnung zu orientieren. Die formulierten Lernziele sind dabei Mindestanforderungen.
- 1.3 Zur Bewahrung einer bundesweit einheitlichen Abfolge der Ausbildungsgänge (Trainer C – B – A) auch bei Wechsel des Landesverbandes sind jedoch die in der jeweiligen vorherigen Lizenzstufe vermerkten Mindestanforderung als Ausgangskompetenzen für die folgende Lizenzstufe zu beachten.
- 1.4 Die Ausbildungsinstanzen sollen die Inhalte jedoch individuell methodisch kreativ umsetzen und an ihre Voraussetzungen anpassen, sodass die Lernziele erreicht werden können.
- 1.5 Die genannten Lehreinheiten (LE) sind als Orientierung gedacht und können selbstverständlich an die Lehrgangsvoraussetzungen, Referenten und Spezialisierungen angepasst werden.

2. Übersicht des Ausbildungsgangs

Ausbildungsgang	Trainer B Leistungssport
Abkürzung	AB-CL
Ausbildungsträger	Deutscher Volleyball-Verband
Verantwortlichkeit	Landesverbände
Umfang (mind.)	60 LE
Zielgruppe	Aufbautraining
Beschreibung allgemeiner Qualifikationen	Dem Trainer B sollen vertiefende Kompetenzen zum Trainieren komplexer technisch-taktischer Fertigkeiten vermittelt werden. Dabei soll das bereits erworbene Wissen um sporttheoretisches Hintergrundwissen ergänzt werden.
Bereich Technik	Sprungzuspiel, Zuspielertraining, Zuspielfinte, oberes Zuspiel im Fallen; Varianten des Angriffsschlags
Bereich Taktik	Individualtaktik: Angriff, Block, Zuspiel, Annahme, Aufschlag; Vertiefung Gruppen-/Mannschaftstaktik: Spiel-systeme und Annahme, Angriff und Angriffssicherung, Block und Abwehr
Bereich Fertigkeiten	Jahrestrainingsplanung, vertiefende Trainingsplanung; Wettkampfbeobachtung
Bereich Theorie	Anatomie, Physiologie, Ernährung; motorisches Lernen; Motivation, Ziele und Wahrnehmung; Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit; Motivation, Emotion, Wahrnehmung, Aufmerksamkeit

3. Module

3.1 Übersicht

Abkürzung	Modulname	LE	Voraussetzungen
AB-B-Einf	Einführung in den Trainer B	1	
AB-B-Med1	Sportmedizin 1: Physiologie	1	
AB-B-Med2	Sportmedizin 2: Anatomie	3	
AB-B-Med3	Sportmedizin 3: Ernährung	1	
AB-B-Mot2	Sportmotorik 2: Motorisches Lernen	2	
AB-B-Psy2	Sportpsychologie 2: Motivation und Emotion	3	
AB-B-Psy3	Sportpsychologie 3: Wahrnehmung und Aufmerksamkeit	3	
AB-B-TW1	Grundlagen der Trainingswissenschaft	2	
AB-B-TW2	Trainingswissenschaften 2: Kraft und Stabilisation	3	AB-B-TW1
AB-B-TW3	Trainingswissenschaften 3: Schnelligkeit	2	AB-B-TW1
AB-B-TW4	Trainingswissenschaften 4: Ausdauer	2	AB-B-TW1
AB-B-TW5	Trainingswissenschaften 5: Beweglichkeit	1	AB-B-TW1
AB-B-TP3	Trainingsplanung 3: Trainingsauswertung und -analyse	7	
AB-B-TP4	Trainingsplanung 4: Jahrestrainingsplanung	1	
AB-B-TF4	Trainerfertigkeiten 4: Wettkampfbeobachtung	3	
AB-B-TE7	Technik 7: Zuspiel (Vertiefung II)	4	
AB-B-TE8	Technik 8: Angriff (Vertiefung II)	2	
AB-B-TE9	Technik 9: Block (Vertiefung I)	1	
AB-B-IT	Individualtaktik	8	
AB-B-TA5	Taktik 5: Spielsysteme und Annahme	2	
AB-B-TA6	Taktik 6: Angriff und Angriffssicherung	2	
AB-B-TA7	Taktik 7: Block und Abwehr	4	
AB-B-WPF	Wahlpflichtmodul	2	
Gesamt		60	

3.2 Module

Einführung in den Trainer B	
Ausbildungsgang	Trainer B Leistungssport [AB-B]
Modultitel	Einführung in den Trainer B
Kurzbezeichnung	AB-CL-Einf
Umfang	1 LE
Voraussetzungen	Keine
Blended Learning	N.N.
Kurzbeschreibung	Das Modul führt die Teilnehmer des Trainerlehrgangs in den grundlegenden Ablauf des Lehrgangs ein und vertieft die Recherche von Materialien, Quellen und Hilfsmitteln.
Kompetenzen	
A – Einführung in die Ausbildung und Ablauf/Organisation Der Teilnehmer kennt – die Lehrgangsinhalte, den organisatorischen Ablauf des Lehrgangs sowie die Prüfungsleistungen, – die wichtigen Informationsquellen zum Erhalt aller wichtigen Informationen sowie zum Nachlesen der Prüfungsanforderungen und der Modulinhalte, – die Rahmentrainingskonzeption der unterschiedlichen Altersstufen im Jugendbereich.	
B – Arbeit mit Literatur und Medien Der Teilnehmer kann – selbständig Quellen recherchieren, – sich vertiefend Informationen anhand der Internetangebote des DVV beschaffen, – die in den Quellen angegebenen oder beschriebenen Methoden, Verfahren oder Übungen auf eine Mannschaft übertragen, an diese anpassen und umsetzen, – Literatur und Medien auf ihren Einsatz im Training und ihrer Korrektheit hin reflektieren, – das aktuell gültige Wettkampfsystem (Jugend-Altersklasse mit Spielerzahl usw.) sowie den Ligen-Aufbau in seinem Landesverband und dem Deutschen Volleyball-Verband beschreiben und strukturieren.	
Pfichtliteratur	
Weiterführende Literatur	

Grundlagen der Sportmedizin 1: Physiologie	
Ausbildungsgang	Trainer B Leistungssport [AB-B]
Modultitel	Sportmedizin 1: Physiologie
Kurzbezeichnung	AB-B-Med1
Umfang	1 LE
Voraussetzungen	keine
Blended Learning	N.N.
Kurzbeschreibung	Das Modul führt den Teilnehmer in die Grundlagen der Energiebereitstellung als Teilgebiet der Sportmedizin ein.
Kompetenzen	
A Energiebereitstellung Der Teilnehmer kann – die Energiebereitstellungsformen anaerob-alaktazid, anaerob-laktazid und laktazid zeitlich einordnen und die im Volleyball dominierende(n) Form(en) nennen und begründen, – einen Zusammenhang zu den Trainingsmethoden herstellen, – die Begriffe Kreatinphosphat, Glykolyse, Glukose, Laktat in einfacher Form erklären, – die Bedeutung von ATP und ADP erklären, – den Laktatabbau beschreiben und die Wirkung von aktiver und passiver Pause erläutern.	
Bemerkungen	
Pflichtliteratur	
Czimek, J. & Deutscher Volleyball-Verband (Hrsg.). (2017). <i>Volleyball – Training & Coaching. Vom Jugend- zum Leistungsvolleyballer</i> . Aachen: Meyer & Meyer. [Kap. 8.1.4] Güllich, A. & Krüger, M. (2013). <i>Sport. Das Lehrbuch für das Sportstudium</i> (Bachelor, 1. Aufl.). Berlin, Heidelberg: Springer. [Kap. 5.1]	
Weiterführende Literatur	
Hohmann, A., Lames, M. & Letzelter, M. (2014). <i>Einführung in die Trainingswissenschaft</i> (6., unveränd. Aufl.). Wiebelsheim Hunsrück: Limpert.	

Grundlagen der Sportmedizin 2: Anatomie	
Ausbildungsgang	Trainer B Leistungssport [AB-B]
Modultitel	Grundlagen der Sportmedizin 2: Anatomie
Kurzbezeichnung	AB-B-Med2
Umfang	3 LE
Voraussetzungen	Keine
Blended Learning	N.N.
Kurzbeschreibung	Das Modul führt den Teilnehmer in die Grundlagen der Physiologie als Teilgebiet der Sportmedizin ein. Ziel ist das praxisnahe Verständnis des Körperaufbaus.
Kompetenzen	
A Muskuloskelettales System Der Teilnehmer kann – den Aufbau von Muskeln inklusive der motorischen Einheit und der Muskelzelle beschreiben, – die verschiedenen Muskelfaserarten nennen und charakterisieren, – die für den Volleyballsport relevanten Muskelgruppen grob benennen, – die beim Volleyball kritischen belastungsanfälligen Muskel- und Gelenkstrukturen nennen und Maßnahmen zur Prävention aufzeigen, – den aktiven vom passiven Bewegungsapparat unterscheiden, – die Funktion und die Bedeutung der Propriozeption erklären.	
B Herz-Kreislauf-System Der Teilnehmer kann – einen Puls messen, daraus die Beanspruchung auf den Sportler folgern und in dem Zusammenhang die Begriffe Ruhepuls, Trainingspuls und maximale Herzfrequenz erläutern, – einen Trainingspuls berechnen, – dabei die individuellen Voraussetzungen der Sportler bei der Interpretation berücksichtigen.	
Bemerkungen	
Pflichtliteratur	
Güllich, A. & Krüger, M. (2013). <i>Sport. Das Lehrbuch für das Sportstudium</i> (Bachelor, 1. Aufl.). Berlin, Heidelberg: Springer. [Kap. 5.9.4]	
Weiterführende Literatur	

Grundlagen der Sportmedizin 3: Ernährung	
Ausbildungsgang	Trainer B Leistungssport [AB-B]
Modultitel	Grundlagen der Sportmedizin 3: Ernährung
Kurzbezeichnung	AB-B-Med3
Umfang	1 LE
Voraussetzungen	Keine
Blended Learning	N.N.
Kurzbeschreibung	Das Modul führt den Teilnehmer in die Grundlagen der Ernährung als Teilgebiet der Sportmedizin ein. Dem Trainer sollen dabei Kompetenzen zur Reflexion eines gesunden Lebensstils vermittelt werden.
Kompetenzen	
A Ernährung Der Teilnehmer kann – Richtlinien für eine gesunde Ernährung beschreiben und einen Bezug zur Ernährungspyramide oder einem anderen Modell herstellen, – die Bedeutung der Ernährung im Sport erläutern, – als Vorbild für seine Sportler einen gesunden Lebensstil vorleben.	
Bemerkungen	
Bei Beratungsbedarf wird empfohlen, sich professionelle Hilfe zu suchen.	
Pflichtliteratur	
Czimek, J. & Deutscher Volleyball-Verband (Hrsg.). (2017). <i>Volleyball – Training & Coaching. Vom Jugend- zum Leistungsvolleyballer</i> . Aachen: Meyer & Meyer. [Kap. 10]	
Weiterführende Literatur	

Sportmotorik 2: Motorisches Lernen	
Ausbildungsgang	Trainer B Leistungssport [AB-BL]
Modultitel	Sportmotorik 2: Motorisches Lernen
Kurzbezeichnung	AB-B-Mot2
Umfang	2 LE
Voraussetzungen	Keine
Blended Learning	N.N.
Kurzbeschreibung	Das Modul vertieft das motorische Lernen und das Zustandekommen von Bewegungsvorstellungen sowie die Problematik des Umlernens. Im Mittelpunkt steht der Transfer der Modelle in die Praxis.
Kompetenzen	
Motorisches Lernen Der Teilnehmer kann – ein Modell der Bewegungskoordination (z.B. nach Meinel & Schnabel) in seiner Grobform wiedergeben, dabei die Bedeutung der Störgrößen und Umwelteinflüsse erklären und praxisrelevante Schlüsse für das Training ziehen, – Prozesse beim Entstehen einer Bewegungsvorstellung erklären, – die unterschiedlichen Analysatoren (akustisch, optisch, taktil, kinästhetisch) benennen und im Rahmen des motorischen Trainings nutzen, – die Probleme des Umlernens im Vergleich zum Neu-Lernen herausstellen, – Methoden zum Umlernen diskutieren.	
Bemerkungen	
Pflichtliteratur	
Güllich, A. & Krüger, M. (2013). <i>Sport. Das Lehrbuch für das Sportstudium</i> (Bachelor, 1. Aufl.). Berlin, Heidelberg: Springer. [Kap. 8.2]	
Weiterführende Literatur	
Meinel, K. & Schnabel, G. (2015). <i>Bewegungslehre - Sportmotorik. Abriss einer Theorie der sportlichen Motorik unter pädagogischem Aspekt</i> (12., überarb. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.	

Sportpsychologie 2: Motivation und Emotion	
Ausbildungsgang	Trainer B Leistungssport [AB-B]
Modultitel	Sportpsychologie 2: Motivation und Emotion
Kurzbezeichnung	AB-B-Psy2
Umfang	3 LE
Voraussetzungen	Keine
Blended Learning	N.N.
Kurzbeschreibung	Das Modul führt den Teilnehmer in die sportpsychologischen Bereiche Motivation und Emotion ein. Zudem sollen Maßnahmen zum langfristigen Engagement im Volleyballsport (Kohäsion, Volition) diskutiert werden.
Kompetenzen	
Motivation und Emotion Der Teilnehmer kann – die Begriffe Motivation, Motiv, Emotion und Stress aus psychologischer Sicht erklären, unterscheiden, und praxisorientiert reflektieren, – besonders den Einsatz von Belohnungen und Sanktionen sowie Alternativen diskutieren, – verschiedene Emotionen benennen und grob charakterisieren, – das Aktivierungsmodell von Yerkes und Dodson beschreiben, – Handlungsempfehlungen für den Umgang mit Emotionen, z.B. beim Umgang mit Erfolg und Misserfolg, geben, – eine Entspannungs- und Aktivierungstechnik anwenden, – geeignete Maßnahmen zum langfristigen Engagement im Volleyballsport unter Berücksichtigung der intrinsischen und extrinsischen Motivation benennen.	
Bemerkungen	
Pflichtliteratur	
Czimek, J. & Deutscher Volleyball-Verband (Hrsg.). (2017). <i>Volleyball – Training & Coaching. Vom Jugend- zum Leistungsvolleyballer</i> . Aachen: Meyer & Meyer. [Kap. 9]	
Weiterführende Literatur	
Hänsel, F., Baumgärtner, S. D., Kornmann, J. & Ennigkeit, F. (2016). <i>Sportpsychologie</i> (Springer-Lehrbuch). Berlin: Springer. Weinberg, R. S. & Gould, D. (2015). <i>Foundations of sport and exercise psychology</i> (Sixth edition). Champaign, IL: Human Kinetics.	

Sportpsychologie 3: Wahrnehmung und Aufmerksamkeit	
Ausbildungsgang	Trainer B Leistungssport [AB-B]
Modultitel	Sportpsychologie 3: Wahrnehmung und Aufmerksamkeit
Kurzbezeichnung	AB-B-Psy3
Umfang	2 LE
Voraussetzungen	Keine
Blended Learning	N.N.
Kurzbeschreibung	Das Modul führt den Teilnehmer in die Grundlagen der sportpsychologischen Bereiche der Wahrnehmung und Aufmerksamkeit ein. Dabei steht der praktische Bezug im Vordergrund.
Kompetenzen	
A Aufmerksamkeit Der Teilnehmer kann – die Begriffe Aufmerksamkeit, selektive Aufmerksamkeit, geteilte Aufmerksamkeit und Konzentration erklären und unterscheiden, – die Bedeutung dieser Begriffe für den Volleyballsport anhand bestimmter Spielsituationen erklären, – verschiedene Arten der Aufmerksamkeit nennen (internal/external, konzentriert/distribuiert) sowie deren Bedeutung in Stresssituationen einordnen, – praktische Übungs- und Spielformen zum Training der Aufmerksamkeit beschreiben.	
B Wahrnehmung Der Teilnehmer kann – die Begriffe Wahrnehmung und Antizipation erklären sowie ihre Bedeutung für den Volleyballsport herausstellen, – Übungs- und Spielformen zum Trainieren der Wahrnehmungs- und Antizipationsfähigkeit beschreiben.	
Bemerkungen	
Pflichtliteratur	
Czimek, J. & Deutscher Volleyball-Verband (Hrsg.). (2017). <i>Volleyball – Training & Coaching. Vom Jugend- zum Leistungsvolleyballer</i> . Aachen: Meyer & Meyer. [Kap. 9] Güllich, A. & Krüger, M. (2013). <i>Sport. Das Lehrbuch für das Sportstudium</i> (Bachelor, 1. Aufl.). Berlin, Heidelberg: Springer.	
Weiterführende Literatur	
Hänsel, F., Baumgärtner, S. D., Kornmann, J. & Ennigkeit, F. (2016). <i>Sportpsychologie</i> (Springer-Lehrbuch). Berlin: Springer. Weinberg, R. S. & Gould, D. (2015). <i>Foundations of sport and exercise psychology</i> (Sixth edition). Champaign, IL: Human Kinetics.	

Grundlagen der Trainingswissenschaft	
Ausbildungsgang	Trainer B Leistungssport [AB-BL]
Modultitel	Grundlagen der Trainingswissenschaft
Kurzbezeichnung	AB-B-TW1
Umfang	2 LE
Voraussetzungen	Keine
Blended Learning	N.N.
Kurzbeschreibung	Das Modul führt in die sportwissenschaftliche Teildisziplin der Trainingswissenschaft ein. Neben wichtigen Begriffsbestimmungen sollen die Komponenten Training und Leistung im Überblick gegenübergestellt werden. Weiterhin werden Aspekte der Trainingssteuerung besprochen mit besonderem Schwerpunkt auf die steuerbaren Trainingsreize. Zudem sollen physiologische Grundlagen vertieft werden.
Kompetenzen	
A – Begriffsbestimmungen Der Teilnehmer kann – die Begriffe <i>Leistung</i>, <i>Training</i> und <i>Wettkampf</i> definieren und ihre Beziehungen zueinander umreißen.	
B – Trainingssteuerung Der Teilnehmer kann – den trainingswissenschaftlichen Dreischritt beschreiben und anwenden, – die Trainingsreize <i>Intensität</i>, <i>Dauer</i>, <i>Umfang</i>, <i>Dichte</i> und <i>Komplexität</i> beschreiben und diese an das Leistungsvermögen einer Mannschaft anpassen.	
C – Physiologische Grundlagen Der Teilnehmer kann – das Modell der Superkompensation (inkl. Homöostase) in seiner eingeschränkten Gültigkeit erklären und kritisch reflektieren*, – strukturelle Anpassungsprozesse nach volleyballspezifischer Aktivität beschreiben, zeitlich einordnen und daraus Rückschlüsse auf die Trainingssteuerung ableiten, – die Trainingsprinzipien (nach Güllich & Krüger) nennen und volleyballspezifisch anwenden.	
Bemerkungen	
Zur Vertiefung der einzelnen Komponenten dienen die Module AB-B-TW1-3. * Das Modell ist nicht mehr aktuell und nur auf Glykogen beschränkt. Es ist nicht auf andere physiologische Prozesse zu verallgemeinern. In jedem Fall sollte kein Rückschluss auf Prozesse der Trainingsplanung geschlossen werden. Die Teilnehmer sollen das Modell aber insofern kennen, als sie es als problematisch identifizieren können. Alternativ kann dann zum Beispiel ein aktuelleres Modell herangezogen werden, wie beispielsweise das Modell der Responsematrix von Toigo & Boutellier.	
Pflichtliteratur	
Czimek, J. & Deutscher Volleyball-Verband (Hrsg.). (2017). <i>Volleyball – Training & Coaching. Vom Jugend- zum Leistungsvolleyballer</i> . Aachen: Meyer & Meyer. [Kap. 8] Güllich, A. & Krüger, M. (2013). <i>Sport. Das Lehrbuch für das Sportstudium</i> (Bachelor, 1. Aufl.). Berlin, Heidelberg: Springer. [Kap. 12.2.3, S. 447-448]	
Weiterführende Literatur	
Hohmann, A., Lames, M. & Letzelter, M. (2014). <i>Einführung in die Trainingswissenschaft</i> (6., unveränd. Aufl.). Wiebelsheim Hunsrück: Limpert.	

Trainingswissenschaften 2: Kraft und Stabilisation	
Ausbildungsgang	Trainer B Leistungssport [AB-B]
Modultitel	Trainingswissenschaften 2: Kraft und Stabilisation
Kurzbezeichnung	AB-B-TW2
Umfang	3 LE
Voraussetzungen	AB-B-TW1
Blended Learning	N.N.
Kurzbeschreibung	Das Modul führt den Teilnehmer in die allgemeinen Grundlagen, die sportartspezifischen Diagnostik und das Training der konditionellen Fähigkeit Kraft ein. Einen weiteren Schwerpunkt bildet der Bereich der Stabilisation.
Kompetenzen	
A Grundlagen und Diagnostik Der Teilnehmer kann – den Unterschied zwischen der motorischen Fähigkeit Kraft und der Stabilisation erklären, – die Bedeutung der Kraftfähigkeit für den Volleyballsport erklären, – die Begriffe Maximalkraft, Kraftausdauer, Schnellkraft und Explosivkraft am Beispiel der Sprung- und/oder Schlagkraft erklären und differenzieren, – zwischen statischer und dynamischer, exzentrischer, isometrischer und konzentrischer Muskelarbeit unterscheiden, – verschiedene diagnostische Methoden (z.B. Einer-Wiederholungs-Maximum, Jump-and-Reach) zur Feststellung der Kraftleistung beschreiben und anwenden, – für den Volleyballsport wichtige Muskelgruppen nennen, die durch Stabilisationstraining trainiert werden sollten, um belastete Gelenkstrukturen zu schützen.*	
B Training Der Teilnehmer kann – verschiedene Methoden für das Training der Kraftfähigkeiten und der Stabilisation nennen und beschreiben und daraus verschiedene Übungs- und Spielformen entwickeln, planen, durchführen und anpassen, – die Besonderheiten für das Krafttraining mit Kindern und Jugendlichen benennen und daraus Schlussfolgerungen für das Krafttraining ableiten.	
Bemerkungen	
Die Kraftfähigkeiten sollen immer wettkampforientiert sportartspezifisch betrachtet werden. Es sollen sowohl „reine“ Trainingsformen als auch volleyballspezifische Übungs- und Spielformen behandelt werden. Im Lehrgang ist darauf hinzuweisen, dass Krafttraining mit Zusatzgewichten (z.B. Langhanteltraining) nur nach spezieller Schulung bzw. durch Experten geplant, angepasst und begleitet werden sollte. * Die Behandlung dieses Themas soll nicht sehr sportmedizinisch passieren: Vielmehr sollen die Teilnehmer erkennen, dass bestimmte Muskelgruppen (mit ihren Gelenken und knöchernen Strukturen), wie u.a. bspw. die Rückenmuskulatur, die Schultermuskulatur oder die Sprunggelenkmuskulatur, besonders belastet sind und daher gezielt stabilisiert werden sollten. Keinesfalls sollte es zu fachspezifisch beschrieben werden (z.B. Pronation und Supination des Sprunggelenks o.ä).	
Pflichtliteratur	
Czimek, J. & Deutscher Volleyball-Verband (Hrsg.). (2017). <i>Volleyball – Training & Coaching. Vom Jugend- zum Leistungsvolleyballer</i> . Aachen: Meyer & Meyer. [Kap. 8] Güllich, A. & Krüger, M. (2013). <i>Sport. Das Lehrbuch für das Sportstudium</i> (Bachelor, 1. Aufl.). Berlin, Heidelberg: Springer. [Kap. 12.4.2]	
Weiterführende Literatur	
Hohmann, A., Lames, M. & Letzelter, M. (2014). <i>Einführung in die Trainingswissenschaft</i> (6., unveränd. Aufl.). Wiebelsheim Hunsrück: Limpert.	

Trainingswissenschaften 3: Schnelligkeit	
Ausbildungsgang	Trainer B Leistungssport [AB-B]
Modultitel	Trainingswissenschaften 3: Schnelligkeit
Kurzbezeichnung	AB-B-TW3
Umfang	2 LE
Voraussetzungen	AB-B-TW1
Blended Learning	N.N.
Kurzbeschreibung	Das Modul führt den Teilnehmer in die allgemeinen Grundlagen, die sportartspezifische Diagnostik und das Training der konditionellen Fähigkeit Schnelligkeit ein.
Kompetenzen	
A Grundlagen und Diagnostik Der Teilnehmer kann – die Bedeutung der Schnelligkeit für den Volleyballsport erklären, – die verschiedenen Arten der Schnelligkeit unterscheiden, dabei vor allem die Gegenpole komplexe und einfache Schnelligkeit beschreiben, – die Begriffe Handlungsschnelligkeit, Reaktionsschnelligkeit und Schnelligkeitsausdauer erklären und kritisch reflektieren, – einfache diagnostische Methoden zur Feststellung der Schnelligkeitsleistung (z.B. Sternlauf, Japan-Lauf) beschreiben und anwenden, – die Notwendigkeit der Erwärmung vor maximal-schnellen Bewegungen erklären.	
B Training Der Teilnehmer kann – verschiedene Methoden für das Training der Schnelligkeit und Schnelligkeitsausdauer nennen und beschreiben und daraus verschiedene Übungs- und Spielformen entwickeln, planen, durchführen und anpassen.	
Bemerkungen	
Die Schnelligkeitsfähigkeit soll immer wettkampforientiert betrachtet werden. Es sollen sowohl „reine“ Trainingsformen als auch volleyballspezifische Übungs- und Spielformen behandelt werden.	
Pflichtliteratur	
Czimek, J. & Deutscher Volleyball-Verband (Hrsg.). (2017). <i>Volleyball – Training & Coaching. Vom Jugend- zum Leistungsvolleyballer</i> . Aachen: Meyer & Meyer. [Kap. 8] Güllich, A. & Krüger, M. (2013). <i>Sport. Das Lehrbuch für das Sportstudium</i> (Bachelor, 1. Aufl.). Berlin, Heidelberg: Springer. [Kap. 12.4.3]	
Weiterführende Literatur	
Hohmann, A., Lames, M. & Letzelter, M. (2014). <i>Einführung in die Trainingswissenschaft</i> (6., unveränd. Aufl.). Wiebelsheim Hunsrück: Limpert.	

Trainingswissenschaften 4: Ausdauer	
Ausbildungsgang	Trainer B Leistungssport [AB-B]
Modultitel	Trainingswissenschaften 4: Ausdauer
Kurzbezeichnung	AB-B-TW4
Umfang	2 LE
Voraussetzungen	AB-B-TW1
Blended Learning	N.N.
Kurzbeschreibung	Das Modul führt den Teilnehmer in die allgemeinen Grundlagen, die sportartspezifische Diagnostik und das Training der konditionellen Fähigkeit Ausdauer ein.
Kompetenzen	
A Grundlagen Der Teilnehmer kann – die Bedeutung der Ausdauerfähigkeit für den Volleyballsport erklären, – anhand der Belastungsstruktur die im Volleyball dominierende Ausdauerform beschreiben, – die Begriffe Grundlagenausdauer, wettkampfspezifische Ausdauer (Spielausdauer), Kraftausdauer, Schnelligkeitsausdauer erklären und differenzieren.	
B Training Der Teilnehmer kann – verschiedene Methoden für das Training der Ausdauerfähigkeit nennen und beschreiben und daraus verschiedene Übungs- und Spielformen entwickeln, planen, durchführen und anpassen.	
Bemerkungen	
Pflichtliteratur	
Czimek, J. & Deutscher Volleyball-Verband (Hrsg.). (2017). <i>Volleyball – Training & Coaching. Vom Jugend- zum Leistungsvolleyballer</i> . Aachen: Meyer & Meyer. [Kap. 8] Güllich, A. & Krüger, M. (2013). <i>Sport. Das Lehrbuch für das Sportstudium</i> (Bachelor, 1. Aufl.). Berlin, Heidelberg: Springer. [Kap. 12.4.1]	
Weiterführende Literatur	
Hohmann, A., Lames, M. & Letzelter, M. (2014). <i>Einführung in die Trainingswissenschaft</i> (6., unveränd. Aufl.). Wiebelsheim Hunsrück: Limpert.	

Trainingswissenschaften 5: Beweglichkeit	
Ausbildungsgang	Trainer B Leistungssport [AB-B]
Modultitel	Trainingswissenschaften 5: Beweglichkeit
Kurzbezeichnung	AB-B-TW5
Umfang	1 LE
Voraussetzungen	AB-B-TW1
Blended Learning	N.N.
Kurzbeschreibung	Das Modul führt den Teilnehmer in die allgemeinen Grundlagen und das sportartspezifische Training der Beweglichkeit ein.
Kompetenzen	
A Grundlagen Der Teilnehmer kann – die Bedeutung der Beweglichkeit für den Volleyballsport erklären, – anhand der Volleyballtechniken die optimale Bewegungsamplitude für die einzelnen Gelenke benennen.	
B Training Der Teilnehmer kann – unterschiedliche Trainingsmethoden wie aktives, passives, dynamisches, statisches Dehnen erklären, – die Anwendung von Dehnung im Trainingsprozess je nach Zeitpunkt, Leistungsstand und individuellen Voraussetzungen grob erklären, – den Einsatz des Dehnens kritisch reflektieren, – weitere Methoden des Beweglichkeitstrainings anwenden, – einen Bezug der Anwendung von Dehnmethoden zu den Volleyballtechniken herstellen.	
Bemerkungen	
Pflichtliteratur	
Czimek, J. & Deutscher Volleyball-Verband (Hrsg.). (2017). <i>Volleyball – Training & Coaching. Vom Jugend- zum Leistungsvolleyballer</i> . Aachen: Meyer & Meyer. Güllich, A. & Krüger, M. (2013). <i>Sport. Das Lehrbuch für das Sportstudium</i> (Bachelor, 1. Aufl.). Berlin, Heidelberg: Springer. [Kap. 12.4.4]	
Weiterführende Literatur	
Hohmann, A., Lames, M. & Letzelter, M. (2014). <i>Einführung in die Trainingswissenschaft</i> (6., unveränd. Aufl.). Wiebelsheim Hunsrück: Limpert.	

Trainingsplanung 3: Trainingsauswertung und -analyse	
Ausbildungsgang	Trainer B Leistungssport [AB-B]
Modultitel	Trainingsplanung 3: Trainingsauswertung und -analyse
Kurzbezeichnung	AB-B-TP3
Umfang	7 LE*
Voraussetzungen	Keine
Blended Learning	N.N.
Kurzbeschreibung	Das Modul vertieft die Auseinandersetzung des Teilnehmers mit gutem Training und arbeitet exemplarisch an der Analyse verschiedener Trainingseinheiten.
Kompetenzen	
Trainingsauswertung und -analyse Der Teilnehmer kann – eine Trainingseinheit anhand von verschiedenen Kriterien guten Trainings evaluieren, kritisch reflektieren, optimieren und umplanen, – verschiedene Instrumente zur Einschätzung der Lern- und Leistungsentwicklung der Sportler nennen und anwenden, – in dem Zusammenhang die Bedeutung der Zielsetzung und Zielerreichung erörtern, – Probleme bei der Leistungsentwicklung erkennen, einschätzen und methodisch lösen.	
Bemerkungen	
Bei diesem Modul bietet es sich an, es als kombinierte Fallarbeit zu vermitteln. Beispielsweise könnten die Teilnehmer verschiedene Fallbeispiele bearbeiten, ggf. von Lehrgang zu Lehrgang auch online videografierte Trainingseinheiten beurteilen oder sich eine Trainingseinheit anschauen, und anschließend dieses Training analysieren. * Der Umfang ist in Abhängigkeit von der Teilnehmerzahl und den Bedingungen des Lehrgangs zu gestalten.	
Pflichtliteratur	
Czimek, J. & Deutscher Volleyball-Verband (Hrsg.). (2017). <i>Volleyball – Training & Coaching. Vom Jugend- zum Leistungsvolleyballer</i> . Aachen: Meyer & Meyer. [Kap. 11]	
Weiterführende Literatur	

Trainingsplanung 4: Jahrestrainingsplanung	
Ausbildungsgang	Trainer B Leistungssport [AB-B]
Modultitel	Trainingsplanung 4: Jahrestrainingsplanung
Kurzbezeichnung	AB-B-TP4
Umfang	1 LE
Voraussetzungen	Keine
Blended Learning	N.N.
Kurzbeschreibung	Das Modul vermittelt Kompetenzen zur Erstellung eines Jahrestrainingsplans sowohl einfach- als auch mehrfachperiodisiert mit Integration des Beach-Volleyballspiels,
Kompetenzen	
Jahrestrainingsplanung Der Teilnehmer kann – die verschiedenen Phasen im Jahrestrainingsplan benennen und charakterisieren, – Mikro-, Meso- und Makrozyklen in ihrem Zusammenhang erklären, – die Begriffe Einfach- und Mehrfachperiodisierung erklären, – die Synergieeffekte von Volleyball und Beach-Volleyball (kombinierte Ausbildung) erörtern und die Notwendigkeit von Pausen diskutieren, – einen Jahrestrainingsplan für eine bestimmte Mannschaft unter Berücksichtigung langfristiger Zielsetzungen erstellen.	
Bemerkungen	
Der Jahrestrainingsplan kann auch als Teil der Lernerfolgskontrolle eingefordert werden.	
Pflichtliteratur	
Czimek, J. & Deutscher Volleyball-Verband (Hrsg.). (2017). <i>Volleyball – Training & Coaching. Vom Jugend- zum Leistungsvolleyballer</i> . Aachen: Meyer & Meyer. [Kap. 7.5, S. 438-439; Kap. 11, S. 542-545]	
Weiterführende Literatur	

Trainerfertigkeiten 4: Wettkampfbeobachtung	
Ausbildungsgang	Trainer B Leistungssport [AB-B]
Modultitel	Trainerfertigkeiten 4: Wettkampfbeobachtung
Kurzbezeichnung	AB-B-TF4
Umfang	3 LE
Voraussetzungen	Keine
Blended Learning	N.N.
Kurzbeschreibung	Das Modul vertieft die Kompetenzen der Teilnehmer in der taktischen Analyse des Gegners und der Beobachtung der eigenen Spielleistung, um darauf aufbauend das Training zu planen und situationsabhängig zu intervenieren.
Kompetenzen	
Wettkampfbeobachtung Der Teilnehmer kann – verschiedene Beobachtungswerkzeuge zur Analyse von Gegnern nutzen, – darauf aufbauend komplexere taktische Interventionen im Spiel durchführen, – anhand der Spielbeobachtung Rückschlüsse auf gutes Coaching-Verhalten ziehen, – eine Taktik in Vorbereitung auf einen Gegner entwickeln, – Trainingseinheiten zur Spielvorbereitung planen. – taktische Interventionen von Trainern einschätzen, bewerten und daraus Schlussfolgerungen für die eigene Wettkampflenkung ziehen.	
Bemerkungen	
Es bietet sich an, dass die Teilnehmer in diesem Modul Spielbeobachtungen anfertigen, die dann im Anschluss im Kurs besprochen werden können.	
Pflichtliteraturen	
Czimek, J. & Deutscher Volleyball-Verband (Hrsg.). (2017). <i>Volleyball – Training & Coaching. Vom Jugend- zum Leistungsvolleyballer</i> . Aachen: Meyer & Meyer. [Kap. 13]	
Weiterführende Literatur	

Technik 9: Zuspiel (Vertiefung II)	
Ausbildungsgang	Trainer B Leistungssport [AB-B]
Modultitel	Technik 9: Zuspiel (Vertiefung II)
Kurzbezeichnung	AB-B-TE9
Umfang	4 LE
Voraussetzungen	Keine
Blended Learning	Möglich
Kurzbeschreibung	Das Modul gibt dem Teilnehmer einen Einblick in die Methodik der Einführung des beidbeinigen Sprungzuspiels, des oberen Zuspiels im Fallen (seitlich und rückwärts) und in die ein- und beidhändige Zuspielfinte. Zudem werden dem Trainer Kompetenzen zur Durchführung von Zuspieltraining vermittelt.
Kompetenzen	
A – Sprungzuspiel Der Teilnehmer kann – die Technikmerkmale des beidbeinigen Sprungzuspiels ausführlich beschreiben und in einer korrekten Technik demonstrieren, – häufige Fehlerbilder benennen und entsprechende Korrekturen oder Übungen zur Behebung erklären und durchführen, – zur Fehlerkorrektur der Sprungzuspieltechnik geeignete Orte einnehmen und variieren, – methodische Übungs- und Spielreihen zum Technikerwerb erstellen, anpassen und variieren, erklären und durchführen.	
B – Oberes Zuspiel im Fallen Der Teilnehmer kann – die Technikmerkmale des oberen Zuspiels im Fallen seitlich und rückwärts ausführlich beschreiben und in einer korrekten Technik demonstrieren, – häufige Fehlerbilder benennen und entsprechende Korrekturen oder Übungen zur Behebung erklären und durchführen.	
C – Zuspielfinte Der Teilnehmer kann – die Technikmerkmale der beid- und einhändigen Zuspielfinte (Powertipp auf Pos. III, konservativ lang auf Pos. V, über Kopf auf Pos. IV) beschreiben und in einer korrekten Technik demonstrieren, – häufige Fehlerbilder benennen und entsprechende Korrekturen oder Übungen zur Behebung erklären und durchführen, – zur Fehlerkorrektur der Zuspielfinte geeignete Orte einnehmen und variieren, – methodische Übungs- und Spielreihen zum Technikerwerb erstellen, anpassen und variieren, erklären und durchführen.	
D – Zuspieltraining Der Teilnehmer kann – verschiedene Übungen zur Festigung sämtlicher Zuspielvarianten und der Zuspielfinte erstellen, anpassen und variieren, erklären und durchführen, – verschiedene Hilfsgeräte (z.B. Zuspielerball, Gymnastikball) für das Zuspieltraining nennen und deren Einsatzmöglichkeiten diskutieren, – die Bedeutung der Ausrichtung beim Zuspiel aus unterschiedlichen trainingsphilosophischen Ansätzen diskutieren (z.B. immer Richtung Pos. 4 schauen, immer parallel zum Netz stehen usw.), – verschiedene Impulsgebungen (Beinstreckung vs. Arm-/Ellenbogen-/Handstreckung) differenzieren.	
Bemerkungen	
Pflichtliteratur	

Czimek, J. & Deutscher Volleyball-Verband (Hrsg.). (2017). *Volleyball – Training & Coaching. Vom Jugend- zum Leistungsvolleyballer*. Aachen: Meyer & Meyer. [Kap. 4.3]

Weiterführende Literatur

Technik 9: Angriff (Vertiefung II)	
Ausbildungsgang	Trainer B Leistungssport [AB-B]
Modultitel	Technik 9: Angriff (Vertiefung II)
Kurzbezeichnung	AB-B-TE9
Umfang	2 LE
Voraussetzungen	Keine
Blended Learning	N.N.
Kurzbeschreibung	Das Modul vertieft die Angriffstechniken und führt den Trainer in die Technikvarianten des On- und Off-Schulterschlags sowie in die Angriffstechnik des Einbeiners ein.
Kompetenzen	
A – Varianten des Angriffsschlags Der Teilnehmer kann – die Technikmerkmale des On- und Off-Schulterschlags sowie des Drehschlags beschreiben und in einer korrekten Technik demonstrieren, – häufige Fehlerbilder benennen und entsprechende Korrekturen oder Übungen zur Behebung erklären und durchführen, – zur Fehlerkorrektur der Varianten geeignete Orte einnehmen und variieren, – Fehler der Technik erkennen und korrigieren, – methodische Übungsreihen zum Erlernen und Festigen der Varianten erstellen, anpassen und variieren, erklären und durchführen.	
B – Angriffstechnik Einbeiner Der Teilnehmer kann – die Technikmerkmale des Einbeiners lang an der Antenne beschreiben und in einer korrekten Technik demonstrieren, – häufige Fehlerbilder benennen und entsprechende Korrekturen oder Übungen zur Behebung erklären und durchführen, – zur Fehlerkorrektur des Einbeiners geeignete Orte einnehmen und variieren, – Fehler der Technik erkennen und korrigieren, – methodische Übungsreihen zum Erlernen und Festigen des Einbeiners erstellen, anpassen und variieren, erklären und durchführen.	
Bemerkungen	
Pflichtliteratur	
Czimek, J. & Deutscher Volleyball-Verband (Hrsg.). (2017). <i>Volleyball – Training & Coaching. Vom Jugend- zum Leistungsvolleyballer</i> . Aachen: Meyer & Meyer. [Kap. 4.1]	
Weiterführende Literatur	

Technik 7: Block (Vertiefung I)	
Ausbildungsgang	Trainer B Leistungssport [AB-B]
Modultitel	Technik 7: Block (Vertiefung I)
Kurzbezeichnung	AB-B-TE7
Umfang	1 LE
Voraussetzungen	Keine
Blended Learning	N.N.
Kurzbeschreibung	Das Modul vertieft die Blocktechnik und führt dazu den Teilnehmer in die Technikvariationen des Wisch- und Spreadblocks ein. Zudem werden verschiedene Ausholbewegungen der Arme diskutieren.
Kompetenzen	
A – Blockvariationen Der Teilnehmer kann – die Technikmerkmale des Wisch- und Spreadblocks ausführlich beschreiben und in einer korrekten Technik demonstrieren, – häufige Fehlerbilder benennen und entsprechende Korrekturen oder Übungen zur Behebung erklären und durchführen, – zur Fehlerkorrektur der Wisch- und Spread-Block-Technik geeignete Orte einnehmen und variieren.	
B – Ausholbewegung der Arme Der Teilnehmer kann – die Technikmerkmale der Ausholbewegung der Arme (Vorhalte-, Chickenwing-, Swingblock-Armbewegung) beschreiben und in einer korrekten Technik demonstrieren, – häufige Fehlerbilder benennen und entsprechende Korrekturen oder Übungen zur Behebung erklären und durchführen, – zur Fehlerkorrektur der Ausholbewegungen der Arme geeignete Orte einnehmen und variieren.	
Bemerkungen	
Pflichtliteratur	
Czimek, J. & Deutscher Volleyball-Verband (Hrsg.). (2017). <i>Volleyball – Training & Coaching. Vom Jugend- zum Leistungsvolleyballer</i> . Aachen: Meyer & Meyer. [Kap. 5.1]	
Weiterführende Literatur	

Individuالتكتيك	
Ausbildungsgang	Trainer B Leistungssport [AB-B]
Modultitel	Individuالتكتيك
Kurzbezeichnung	AB-B-IT1
Umfang	10 LE
Voraussetzungen	Keine
Blended Learning	N.N.
Kurzbeschreibung	Das Modul führt den Teilnehmer in die Individuالتكتيك ein. Dem Teilnehmer werden Kompetenzen zum Trainieren der individuالتكتischen Fertigkeiten in Aufschlag, Annahme, Zuspiel, Angriff und Abwehr im Bereich Risikomanagement und Technikwahl, zudem beim Block die Blicksprungstrategie sowie individuالتكتische Entscheidungen zur Technikwahl vermittelt.
Kompetenzen	
Individuالتكتيك Der Teilnehmer kann – die wichtigen individuالتكتischen Entscheidungen Risikomanagement und Technikwahl zum Aufschlag, Annahme, Zuspiel, Angriff und Abwehr nennen und daraus Schlussfolgerungen für das Trainieren der Individuالتكتيك ableiten, – die wichtige Beobachtungsstrategie Blicksprungstrategie und individuالتكتische Entscheidung Technikwahl zum Block nennen und daraus Schlussfolgerungen für das Trainieren der Individuالتكتيك ableiten, – methodische Übungs- und Spielreihen zum Trainieren der Individuالتكتيك erstellen, anpassen, variieren, erklären und durchführen.	
Bemerkungen	
Pflichtliteratur	
Czimek, J. & Deutscher Volleyball-Verband (Hrsg.). (2017). <i>Volleyball – Training & Coaching. Vom Jugend- zum Leistungsvolleyballer</i> . Aachen: Meyer & Meyer. [Kap. 5.1]	
Weiterführende Literatur	

Taktik 5: Annahmeformationen und Spielsysteme (Vertiefung)	
Ausbildungsgang	Trainer B Leistungssport [AB-B]
Modultitel	Taktik 5: Annahmeformationen und Spielsysteme (Vertiefung)
Kurzbezeichnung	AB-B-TA5
Umfang	2 LE
Voraussetzungen	Keine
Blended Learning	N.N.
Kurzbeschreibung	Das Modul vertieft die taktischen Fertigkeiten in den Annahmeformationen und Spielsystemen auf komplexem gruppen- und mannschaftstaktischem Niveau. Der Teilnehmer soll sich vertiefend mit der Taktik der Annahmeformationen und Spielsysteme auseinandersetzen können.
Kompetenzen	
Annahmeformationen Der Teilnehmer kann – vertiefend verschiedene gruppen- und mannschaftstaktische Variationen in den Annahmeformationen (Ausgangsstellung, Zonen, Aufteilung) beschreiben, – Variationen des 3er-Riegels, den 2er- und den 1er-Riegel beschreiben, – Vor- und Nachteile verschiedener Annahmeformationen diskutieren, – aktuelle Tendenzen in der Gruppen- und Mannschaftstaktik der Annahme skizzieren. Spielsysteme Der Teilnehmer kann – vertiefend verschiedene Variationen der Spielsysteme beschreiben und dabei vor allem die Spezialisierung kritisch diskutieren.	
Bemerkungen	
Pflichtliteratur	
Czimek, J. & Deutscher Volleyball-Verband (Hrsg.). (2017). <i>Volleyball – Training & Coaching. Vom Jugend- zum Leistungsvolleyballer</i> . Aachen: Meyer & Meyer. [Kap. 5.2]	
Weiterführende Literatur	

Taktik 6: Angriff und Angriffssicherung	
Ausbildungsgang	Trainer B Leistungssport [AB-B]
Modultitel	Taktik 6: Angriff und Angriffssicherung
Kurzbezeichnung	AB-B-TA6
Umfang	2 LE
Voraussetzungen	Keine
Blended Learning	N.N.
Kurzbeschreibung	Das Modul vertieft die taktischen Fertigkeiten im Angriff und in der Angriffssicherung auf komplexem gruppen- und mannschaftstaktischem Niveau, auch in Hinblick auf nicht-optimale Situationen. Dazu werden spezielle Angriffskombinationsmöglichkeiten sowie Overload und Separation eingeführt.
Kompetenzen	
A – Angriffskombinationen Der Teilnehmer kann – verschiedene spezielle (z.B. Kreuz, Staffell, Pipe und 2m-Schuss) Angriffskombinationsmöglichkeiten erläutern, in eine Gesamtstruktur einordnen und deren Bedeutung für das Spiel benennen, – methodische Übungs- und Spielreihen zur Einführung einer Angriffskombination erstellen, anpassen und variieren, erklären und durchführen, – vertiefend verschiedene gruppen- und mannschaftstaktische Variationen im Angriff beschreiben, – die Bedeutung und den Einsatz von Overload (Überladen) und Separation (Separieren) erklären, – Handlungsempfehlungen für das Lösen nicht-optimaler Spielsituationen (z.B. aus schlechter Annahme) aufzeigen, – aktuelle Tendenzen in der Gruppen- und Mannschaftstaktik des Angriffs skizzieren.	
B – Angriffssicherung Der Teilnehmer kann – den Übergang von der 2:3-/3:2- zur 4:1-Angriffssicherung beschreiben, – die 4:1-Angriffssicherung vermitteln.	
Bemerkungen	
Pflichtliteratur	
Czimek, J. & Deutscher Volleyball-Verband (Hrsg.). (2017). <i>Volleyball – Training & Coaching. Vom Jugend- zum Leistungsvolleyballer</i> . Aachen: Meyer & Meyer. [Kap. 5.2]	
Weiterführende Literatur	

Taktik 7: Block und Abwehr	
Ausbildungsgang	Trainer B Leistungssport [AB-B]
Modultitel	Taktik 7: Block und Abwehr
Kurzbezeichnung	AB-B-TA7
Umfang	4 LE
Voraussetzungen	Keine
Blended Learning	N.N.
Kurzbeschreibung	Das Modul vertieft die taktischen Fertigkeiten im Block und in der Abwehr auf komplexem gruppen- und mannschaftstaktischem Niveau, vor allem in Hinblick auf nicht-optimale Situationen. Der Teilnehmer soll sich vertiefend mit der Block- und Abwehrtaktik auseinandersetzen können.
Kompetenzen	
Block und Abwehr Der Teilnehmer kann – den Zusammenhang zwischen Blockausgangsposition und Block-Feldverteidigungssystem erklären, – Formationen für nicht-optimale Abwehrsituationen (z.B. Einerblock) erklären, – die Positionierung der Pos. VI diskutieren, – den Libero-Einsatz auf Pos. V vs. Pos. VI diskutieren, – geschlechtsspezifische Unterschiede in den Abwehrsystemen benennen.	
Bemerkungen	
Pflichtliteratur	
Czimek, J. & Deutscher Volleyball-Verband (Hrsg.). (2017). <i>Volleyball – Training & Coaching. Vom Jugend- zum Leistungsvolleyballer</i> . Aachen: Meyer & Meyer. [Kap. 5.2]	
Weiterführende Literatur	

Wahlpflichtmodul	
Ausbildungsgang	Trainer B Leistungssport [AB-B]
Modultitel	Wahlpflichtmodul
Kurzbezeichnung	AB-B-WPF
Umfang	2 LE
Voraussetzungen	Keine
Blended Learning	N.N.
Kurzbeschreibung	Das Modul vertieft sportwissenschaftliche und sportartspezifische Schwerpunkte.
Kompetenzen	
Landesverbandspezifisch können verschiedene Vertiefungsmodule angeboten werden, beispielsweise: – Nachwuchsleistungssport – Prävention – Sportmotorik: Koordinations-Anforderungs-Regler (KAR-Modell) – Sportpsychologie: Mentales Training, Anker-Methoden – Sportorganisation: Marketing und Merchandising – ...	
Bemerkungen	
Pflichtliteratur	
Weiterführende Literatur	

Schlüsselqualifikationen	
Ausbildungsgang	Trainer B Leistungssport [AB-B]
Kompetenzen	
Sozial- und Selbstkompetenz: Der Teilnehmer kann – Sportler langfristig für den Ausbau ihrer sportlichen Karriere motivieren, – die Wechselwirkungen von Sozialfaktoren (Elternhaus, Schule, Beruf, Sozialstatus, Verein, ...) und sportlichem Engagement in ihrer Komplexität erfassen und persönlichkeitsfördernd auf sie Einfluss nehmen. – die Bedeutung des Volleyballsports für die Gesundheit erklären sowie Risikofaktoren im sportartspezifischen Leistungssport nennen und ihnen in der Sportpraxis entgegenwirken, – entwicklungsgemäße und geschlechtsspezifische Besonderheiten spezieller Leistungsgruppen nennen und berücksichtigen, – die Bedeutung seiner Verantwortung für die sportliche und allgemeine Persönlichkeitsentwicklung der Aktiven beschreiben und entsprechend den bildungspolitischen Zielen des DOSB handeln, – dem Ehrenkodex für Trainerinnen und Trainer entsprechend handeln, – Kernaspekte der Prävention sexualisierter Gewalt benennen und dementsprechend agieren, – seine eigene Aus-, Fort- und Weiterbildung selbstständig planen und organisieren.	
Sachkompetenz: Der Teilnehmer kann – die Struktur, Funktion und Bedeutung des Volleyballsports als Leistungssport darstellen und sie im Prozess der Talentförderung im Nachwuchs- bzw. Perspektivkaderbereich umsetzen, – die jeweilige Rahmenkonzeption für das Aufbautraining bis hin zum Anschlusstraining auf der Grundlage der entsprechenden Rahmentrainingspläne der Spitzenverbände umsetzen, – leistungsorientiertes Training sowie sportartspezifische Wettkämpfe organisieren und auswerten und die Sportler dabei anleiten, vorbereiten und betreuen, – sein Wissen über das Grundlagentraining sowie das technische Leitbild durch Erfahrungen aus der Praxis vertiefen, – aktuelle Wettkampfregele und Sportgeräte sowie über regionale und nationale Leistungssporteinrichtungen nennen, – nachwuchsspezifische Fördersysteme nennen und erklären und sie für seine Sportler nutzen, – für die definierte Zielgruppe ein attraktives und motivierendes Sportangebot schaffen.	
Methodenkompetenz: Der Teilnehmer kann – sein umfassendes pädagogisches Grundwissen zur Planung, Organisation, Durchführung und Auswertung von Lern- und Trainingseinheiten nutzen, – verschiedene Lehr-, Lern- und Trainingsmethoden im Bereich des Grundlagen-, Aufbau- und Anschlusstraining anwenden, – Individual- und Gruppentrainingspläne aus den Rahmentrainingsplänen der Spitzenverbände ableiten, – die Bedeutung der Zeit für die Informationsverarbeitung und von Gelegenheiten für Eigeninitiative im Rahmen seines Lehr- und Lernverständnisses erklären.	

Unter Mitarbeit von

Norman Hüttner, Monique Koch, Dr. Jimmy Czimek, Ralph Bösling, Katja Schneider; Pascal Berger, Horst Dutz, Günter Eck, Volker Grochau, Morten Gronwald, Dieter Heidrich, Christian Hohmann, Nils Kaufmann, Daniel Kraft, Dr. Berthold Kremer, Nikolaus Novak, Harald Schlörd, Arian Söhlbrandt, Jörg Stumböck, Matthias Waldschick, Christian Walte, Irina Kemmsies

Weimar, Jena, Köln, Frankfurt a.M., Karlsruhe, Hannover, 2018; Jena, 2023; 2025

Schlussbestimmung

Die neue Lehrordnung Anlage 11 wurde in der Mitgliederversammlung am 01.11.2025 genehmigt und in Kraft gesetzt.